

18. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten Groß-Zürich (94,955 Einw.), Groß-Genf (77,438 Einw.), Basel (72,799 Einw.), Bern (46,917 Einw.), Lausanne (34,626 Einw.), St. Gallen (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), Luzern (21,139 Einw.), Neuenburg (16,549 Einw.), Winterthur (16,549 Einw.), Biel (16,476 Einw.), Herisau (13,548 Einw.), Schaffhausen (12,496 Einw.), Freiburg (12,448 Einw.), Locle (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

17. Woche, vom 3. Mai bis zum 9. Mai 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **116 Ehen**, **299 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **216 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 35 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der ehelichen und unehelichen Geburten, der Todtgeburten und der Kindersterblichkeit an.

Vom 3. bis zum 9. Mai.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	251	19	8	3	42	4	24	2
Auswärtige	6	8	4	—	2	—	1	—
Zusammen	261	27	12	3	44	4	25	2
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	24	13	5	1	2	3	8	—
Wovon Auswärtige . .	5	6	3	—	2	—	1	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					2	2	1	1

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 3. bis zum 9. Mai.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	25	17	8	19	32	27	8	1
Weiblich	23	11	11	23	16	26	4	—
Zusammen	48	28	19	42	48	53	12	1

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche		Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
		1890	1889
am 9. Mai	1891 22,4	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	20,9 19,5
" 2. "	" 26,1	" " " "	21,9 23,8
" 25. April	" 20,7	" " " "	21,4 22,8
" 18. "	" 25,6	" " " "	26,4 24,6

Die **Geburtensziffer** beträgt 28,0 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891. Vom 3. bis 9. Mai.		1890. Vom 4. bis 10. Mai.		1889. Vom 5. bis 11. Mai.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	8	—	5	—	1	—
3. Scharlachfieber	2	—	1	—	1	—
4. Diphtheritis und Croup	9	2	7	—	8	4
5. Keuchhusten	5	—	3	—	3	—
6. Rothlauf	1	—	3	—	3	1
7. Typhus abdominalis	—	—	3	—	1	—
8. Kindbettfieber	5	2	—	—	1	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	8	1	7	1	3	—
10. Lungentuberkulose	41	7	36	3	35	4
11. Akute Krankheiten der Lunge	38	1	26	1	26	—
12. Organische Herzfehler	6	1	10	—	14	1
13. Schlagfluß	5	—	6	—	11	—
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	5	5	5	1	4	—
15. " " Selbstmord	1	—	3	—	4	1
16. " " Mord	—	—	—	—	—	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	—	—	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche	12	—	22	1	8	—
19. Altersschwäche	11	1	8	2	10	1
20. Andere Todesursachen	94	15	70	13	72	16
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	3	—
Zusammen	251*	35	215	22	208	28

* Wovon 8 Fälle in Petit-Saconnex.
Alkohollismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 14 Fällen (13 männlich, 1 weiblich). — **influenza** in 4 Fällen.

Laut Angabe hatte in 63 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krank-
heiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 20 Fällen.	In 13 Fällen.	In 32 Fällen.	In 20 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

Sterbefälle infolge von

	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen- schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	6	5	—	—	—	3	3	2
" 1 " 4 Jahren	2	5	1	—	3	1	10	5
" 5 " 19 "	1	—	2	2	1	4	1	2
" 20 " 39 "	3	—	3	9	—	—	—	—
" 40 " 59 "	3	2	8	6	—	—	—	—
" 60 " 79 "	2	6	3	1	—	—	—	—
" 80 und mehr Jahren	1	2	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	1
Total	18	20	23	18	4	10	15	15

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1-2 Monaten.	von 3-5 Monaten.	von 6-8 Monaten.	von 9-12 Monaten.	von 1-2 Jahren.
Groß-Zürich *)	5	4	2	4	1	1	—	—	—	—
Groß-Genf **)	8	9	1	5	—	—	—	—	—	—
Basel	7	7	3	5	—	1	—	—	1	—
Bern	2	4	2	1	—	2	—	—	—	—
Lausanne	3	4	1	1	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds.	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—
Luzern	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—
Winterthur	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Herisan	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen.	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Freiburg	3	4	—	3	—	—	—	—	—	—
Loche	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 3. bis zum 9. Mai 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Bern (Kanton): 2 Fälle in Biel. — **Freiburg** (Kanton): 1 Fall von modifizierten Blattern in Fiaugères vom 11. April (verspätete Anzeige).

2. Masern.

Groß-Zürich: 13 Fälle. — **Basel-Stadt**: 17 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 27 Fälle, wovon 21 in Neuenburg, 4 in Boudry und 2 in Colombier. — **Waadt** (Kanton): Epidemie in Fiez (Grandson).

3. Scharlach.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Trasadingen. — **Groß-Zürich**: 3 Fälle. — **Basel-Stadt**: 6 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle, je 1 in Couvet und Locle. — **Waadt** (Kanton): 5 Fälle in 5 Ortschaften. — **Freiburg** (Kanton): 6 Fälle in 5 Ortschaften.

4. Diphtheritis und Croup.

Groß-Zürich: 13 Fälle. — **Basel-Stadt**: 7 Fälle. — **Bern** (Kanton): 1 Fall in Biel. — **Waadt** (Kanton): 2 Fälle.

5. Keuchhusten.

Schaffhausen (Kanton): Viele Fälle in Schaffhausen. — **Groß-Zürich**: 4 Fälle. — **Basel-Stadt**: 5 Fälle.

6. Varicellen.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 1 Fall.

7. Rothlauf.

Groß-Zürich: 3 Fälle. — **Basel-Stadt**: 15 Fälle.

8. Typhus.

Keine Fälle.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Basel-Stadt: 2 Fälle. — **Waadt** (Kanton): 3 Fälle.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 3. bis 9. Mai 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Riesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (43 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Kinderspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Inselspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Zieglerspital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Bürgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtales in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Pockenspital in Biel (30 Betten). — Spital Herisau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Freiburg (105 Betten). — Spital Providence in Freiburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	7	—
2. Masern	2	1
3. Scharlach	15	1
4. Keuchhusten	1	—
5. Diphtheritis und Croup	12	4
6. Rothlauf	4	1
7. Unterleibstypus	3	1
8. Andere infektiöse Krankheiten	26	8
9. Lungenschwindsucht	22	8
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	33	13
11. Akuter Gelenkrheumatismus	25	4
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	42	10
13. Akute Darmkrankheiten	15	5
14. Alle übrigen Krankheiten	377	166
15. Unfälle	46	21
Total	630	243

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 2. Mai in den genannten Krankenanstalten 3273. Er ist am 9. Mai in den oben erwähnten Anstalten 3278.

Bewegung der Bevölkerung in den staat-

Vom 1. Januar

II. Zu-

Anstalten.	Total der Aufgenommenen.			Krankheitsformen.							
	Männlich.	Weiblich.	Total.	1. Angeborene Psychosen.		2. Erworbene Psychosen.		3. Organische Psychosen.		4. Epileptische.	
				Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Burghölzli . . .	34	28	62	1	—	13 ¹	23	11	3	1	2
Rheinau	7	6	13	4	—	1	6	—	—	2	—
Spannweid . . .	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Waldau	20	19	39	—	—	11	17	—	—	1	—
St. Urban	25	12	37	—	1	15	9	2	—	1	—
Marsens	5	5	10	—	—	3	5	—	—	1	—
Rosegg	11	5	16	2	—	7	3	1	—	—	1
Basel	27	28	55	—	—	13	23	5	3	1	1
Liestal	7	5	12	—	1	1	—	2	2	1	1
St. Pirminsberg .	8	5	13	—	—	5	5	2	—	—	—
Königsfelden H.-A.	21	21	42	1	1	13	16	2	3	—	—
„ gemischte A.	7	4	11	1	—	5	2	1	1	—	—
Münsterlingen . .	8	6	14	—	—	6	6	2	—	—	—
St. Katharinenthal.	1	6	7	—	—	—	4	—	2	1	—
Bois de Céry . . .	28	16	44	3	1	15	10	1	1	5	—
Préfarquier ² . . .	9	6	15	—	—	7	4	1	—	—	—
Vernets	8	7	15	1	—	3	5	3	1	—	—
	227	180	407	13	4	118	138	37	17	14	5

¹ Wovon 2 Exploranden in Beobachtung.² Stiftung.

lichen Irrenheilanstalten in der Schweiz.

bis 31. März 1891.

wachs.

Krankheitsformen.										Noch nie vorher in irgend einer Anstalt verpflegt.	Wiederholte Aufnahme in der gleichen Anstalt.	Früher schon in einer andern Anstalt verpflegt oder direkt aus einer Anstalt kommend.
Intoxikationspsychosen.				Nicht geisteskrank befunden.		Diagnose noch nicht festgestellt.		Forensische Fälle.				
Ex Alkohol.		Andere.		Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.			
Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.			
7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	48	9	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
3	1	—	—	—	1	—	—	2	—	29	5	5
5	2	—	—	—	—	—	—	2	—	29	8	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	1
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	1
7	—	—	1	—	—	—	—	1	—	40	9	6
3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	5	2
2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	26	12	4
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3
4	2	—	—	—	—	—	2	—	—	29	12	3
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	13 ^s	2	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	12	3	—
34	9	—	1	1	1	1	3	9	2	275	82	50

^s Soweit bekannt.

Statistik der schweizerischen Irrenheilanstalten.

(Vide Seite 668/669 und 878/879.)

I.

Zur Vervollständigung der Angaben führen wir in nachstehender Tabelle noch die Bewegung der Irrenbevölkerung der gemischten bernischen Pflegeanstalten Worben, Frienisberg, Hindelbank und Riggisberg auf, welche unheilbare und größtentheils von den eigentlichen Irrenspitalern kommende Geisteskranke aufnehmen.

Der Bestand, der Zuwachs und der Abgang der Geisteskranken war in diesen vier Anstalten während des ersten Quartals folgender:

Anstalten.	Bestand auf 1. Januar 1891.			Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. März 1891.		
	Männlich.	Weiblich.	Total.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Total.
Worben	38	34	72	3	1	—	—	41	35	76
Frienisberg	22	—	22	3	—	—	—	25	—	25
Hindelbank	—	44	44	—	—	—	1	—	43	43
Riggisberg	17	28	45	1	1	1	1	17	28	45
<i>Total</i>	77	106	183	7	2	1 ¹	2 ¹	83	106	189

¹ Gestorben.

II.

Da der Kanton Tessin kein besonderes Irrenhaus besitzt, schickt er seine Geisteskranken in die Anstalten der Nachbarländer.

Die Zahl der auf diese Weise untergebrachten Geisteskranken belief sich während des Jahres 1890 auf 97, nämlich 53 Männer und 44 Frauen, welche sich vertheilen auf: den Manicomio provinciale zu Como 72
den Ospizio Sta-Anna zu Como 20
andere italienische Anstalten 2
französische Anstalten 3

Der Bestand der so plazirten Kranken war am 1. Januar 1890 64
Zuwachs während des Jahres 33
Abgang während des Jahres 28
wovon 12 verstarben und 16 entlassen wurden.

Somit Bestand auf 1. Januar 1891 69

Während des Jahres 1890 stieg die Zahl der Krankentage auf 24,239 und die Verpflegungskosten beliefen sich auf Fr. 46,900, woran der Staat 21 % leistete. Die Gemeinden übernahmen die Kosten in 45, die Familienangehörigen in 52 Fällen.

Eidg. statistisches Bureau.

Postamtliche Bekanntmachung.

In Gemäßheit von Artikel 25 der Transportordnung für die schweizerischen Posten vom 7. Oktober 1884 sind sämtliche vom Jahr 1890 stammenden *Postsendungen, welche aus irgend einem Grunde nicht bestellt werden konnten und deren Aufgeber nicht zu ermitteln waren, sowie alle liegen gebliebenen Passagiereffekten, nebst den in anderer Weise aufgefundenen Gegenständen* aus genannter Periode, bei den einzelnen Kreispostdirektionen gesammelt worden.

Es ergeht nun hiemit an alle Diejenigen, welche ein Eigenthumsrecht auf irgend einen dieser Gegenstände erheben zu können glauben, die Einladung, sich diesfalls bei der nächsten Kreispostdirektion unter genauen Angaben über Beschaffenheit, Inhalt u. dgl., beziehungsweise des Aufgabortes, der Adresse und des Bestimmungsortes des vermißten Gegenstandes, mittelst frankirten Briefes anzumelden.

Nach Ablauf von drei Monaten von heute an werden die nicht reklairten Gegenstände zu Gunsten der Postkasse veräußert.

Bern, den 19. Mai 1891.

Die Oberpostdirektion.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

N^o 110, vom 12. Mai 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Wochensituation der schweiz. Emissionsbanken vom 9. Mai. Fabrik- und Handelsmarken. Französischer Zolltarifgesetzentwurf. Ausstellung in Palermo. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

N^o 111, vom 13. Mai 1891.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanz der Lebensversicherungsgesellschaft „La Suisse“, in Lausanne, für das Jahr 1890. Einfuhr in den freien Verkehr im April. Uhrenaufuhr nach England. Stenographisches Bulletin der Verhandlungen der Bundesversammlung.

№ 112, vom 14. Mai 1891.

Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Hamburg über das Jahr 1890. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

№ 113, vom 15. Mai 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Hamburg über das Jahr 1890 (Schluß). Schweizerische Handelsvertragsunterhandlungen. Situation ausländischer Banken.

№ 114, vom 16. Mai 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Bilanz der Feuerversicherungsgesellschaft „La France“, in Paris, für das Jahr 1890. Kontrolirung von Gold- und Silberwaaren. Vizekonsulat in Paysandú (Uruguay). Schweizerischer Handels- und Industrieverein. Situation ausländischer Banken.

№ 115, vom 19. Mai 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waaren im I. Quartal 1891.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1891
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.05.1891
Date	
Data	
Seite	872-882
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 261

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.